**Passagen / Impressionen**

* Vielseitige Werke, angesiedelt zwischen Malerei, Assemblage und Objekt
* Als Kontinuum dieser unterschiedlichen Werkgruppen, welche oft parallel entstehen, erscheint ein sukzessiver bildnerischer Aufbauprozess, ein Moment des "Bauens" und die damit verbundene Auffassung von Räumlichkeit
* Es handelt sich um abstrakte Kompositionen mit einer ganz eigenen Harmonie und Dynamik. Mit Gespür für Farbkontraste, Spannung und Rhythmus werden sie zusammengefügt.
* Die Werke schöpfen aus der Vergangenheit und adaptieren sich immer wieder aufs Neue. Sie treten selbstbewusst in die Gegenwart, sind zeitlos als auch zeitbezogen und verweisen auf kommende Projekte
* Materialien werden kombiniert und verfremdet sowie überhöht und verzaubert durch die Farbe. Gewichte werden elegant austariert und mit den Farben in eine Dialog gebracht. Die Flächen fügen sich zu einem spannungsreichen Zusammenspiel. Heterogene Versatzstücke werden harmonisiert, ohne ins Gefällige abzugleiten
* Es handelt sich um ein sehr indirektes malerisches Verfahren, dessen Ergebnis erst sichtbar wird, wenn alle Schritte vollzogen sind sowie klare und konzentrierte Vorüberlegungen in einem aufwendigen Prozess vorausgegangen sind. Oft beginnen diese Vorüberlegungen schon Monate vor dem eigentlichen Ausführungsprozess, und dennoch lassen Sie ausreichend Spielraum für die reizvollen Momente des Unkalkulierbaren. Vergleichbar räumlichen Versuchslabors in denen es darum geht, die Möglichkeiten des Materials intuitiv und geduldig auszuloten. Experimentieren und dabei ständig neue Entdeckungen machen, die sich auch dem Betrachter mitteilen sollen
* Es geht um das Aufdecken, Freilegen und Schichten von Materialien und Strukturen. Die ursprüngliche Funktion des Materials wird unwichtig. Die ästhetisch sinnliche Wirkung der Materialität wird stets hinterfragt. Farbe und Form treten in den Vordergrund und fügen sich ein in das Gesamtbildnis. Die Frage ist, was passiert in diesem Spannungsbereich von voller und leerer Form, diesem Wechselspiel von Erhebung und Fläche, von Farbe und Raum.
* Oft verfügt das Material über deutliche Gebrauchsspuren und Brüche, welche nicht ausgebessert oder übertüncht werden. Sie werden bewusst nicht in Einklang gebracht mit den tradierten Vorstellungen von Qualität oder Perfektion
* Bei den Eingesetzten Materialien handelt es sich teils um Fundstücke als auch um bewusst ausgewählte oder hergerichtete Elemente. Vieles sammelt sich im Atelier zu einem reichen Fundus an Materialien, Formen, Objekten und Farben, welche auf Ihre Transformation warten
* Es handelt sich nicht um ein schlichtes Recycling oder die modische Form des Upcycling von Gegenständen, sondern es werden eigenständige und standhafte Kompositionen und Werke geschaffen. Fragmentiert, und in einem neuen Zusammenhang, verblasst die ursprüngliche Funktion der Elemente
* Bei den Kunstwerken gibt es keine eindeutigen Möglichkeiten der Interpretation und keine Bedeutungsebenen im engeren Sinn. Sie distanzieren sich von jeglicher Form der Nachahmung oder der Gegenständlichkeit. Sie wollen nicht Abbilden, sondern etwas Neues schaffen
* Oft wird der klassische Bildrand aufgelöst, es ragen Flächen über diesen hinaus oder es entstehen Negativformen. Es entsteht ein komplexes über die Bildgrenzen hinausgehendes Raumgefüge. Als Bildträger dienen keine Keilrahmen und Leinwände. Es kommen plattenartige Werkstoffe zum Einsatz. Die "Mixed-Media-Technik" ist das bevorzugte Mittel der Darstellung.
* Das handwerkliche des Malens, des Schneidens, des Klebens und vieler anderer Techniken sind in vielen Werken deutlich spürbar, man erkennt pinselspuren, Klebeflächen, Vorzeichnungen und Korrekturen. Sie sind durch den Entstehungsprozess nicht zu tilgen und Teil der gesamten Komposition
* Die konkrete Verwendung und Erscheinung von Farben in den Bildern und Assemblagen ermöglichen, spezifisch gestaffelt, die Vorstellung von Nähe und Ferne und den Durchblick in ein ahnbares Dahinter.
* Farbe ist das spielerische Element, ihre Wandelbarkeit löst Formen auf und bildet sie neu. Die zum Teil gewagten, jedoch immer genau austarierten Kombinationen fordern das Auge heraus, ihre pulsierenden Bewegungen vermitteln ein Gefühl von fast körperlicher Präsenz. Ein veränderter Standpunkt erzeugt ein anderes Bild.
* Die Werke haben einen ausformulierten Bildraum, sie leiten den Betrachter an, in ihn hineinzusehen und ein Bild zu entdecken. Dies erlaubt eine Ausdrucksfreiheit, welche unabhängig von jedem narrativen Inhalt ist